Woche 7, Freitag, 18. Februar 2022 Ausgabe 7

Maurmer Post

Binz Ebmatingen Maur Uessikon Aesch

Snowboard-Fotograf Patrick Armbruster von der Forch

Auf der Suche nach dem besten Sprung

Patrick Armbruster reiste mit der Kamera um die halbe Welt für die besten Snowboard-Aufnahmen. **Bild: Stephanie Kamm**

Er war in der Snowboard-Szene schon in den Anfängen dabei – als Fotograf und Filmer. Um die besten Sprünge zu dokumentieren, reiste Patrick Armbruster während 20 Jahren dem Schnee hinterher.

Schon als Kind fotografierte Patrick Armbruster (45) extrem gerne: «Ich hatte auf all unseren Schulreisen immer meine Kamera dabei», erzählt er, als wir ihn in seinem Haus auf der Forch besuchen, das er mit seiner Familie bewohnt.

Als er bei einem Skater-Freund seinen ersten Snowboardfilm gesehen hatte, war dies der Beginn einer langjährigen Faszination. Armbruster begann am Kiosk Snowboard-Hefte zu kaufen. Dort sah er, wie diese Sportler um die Welt reisten und was für ein tolles Abenteuerleben sie führten. Er selbst langweilte sich in der Elektronikerlehre. Der Entschluss stand bald fest: Armbruster wollte selbst ein Snowboard-Profi werden.

Als Erstes: Eine Verletzung

Mit seinen Ersparnissen kaufte er sich ein Board und fuhr zu einem Camp in Italien. «Natürlich wollte ich sofort loslegen – damals war ich aber ja noch Anfänger.» Beim ersten Sprung stürzte er, renkte sich die Schulter aus. Von da an hiess es zuschauen. Zum Glück hatte er bei diesem Camp seine Kamera dabei. «So stand ich halt daneben und schoss Fotos der Sportler bei ihren halsbrecherischen Sprüngen.»

Am Ende des Anlasses war er bereits enttäuscht am Gehen, da eilte die Organisatorin des Events auf ihn zu und meinte: «Wir haben soeben eine Anfrage von einem Snowboard-Magazin bekommen, die möchten eine Story über unser Camp bringen – melde dich bei denen mit deinen Fotos!» Im Magazin erschien am Ende ein vierseitiger Bericht und dazu sechs oder sieben von Armbrusters Fotos. «Ich verdiente damit so viel Geld wie mit meinem Lehrlingslohn in einem Monat!» Der Grundstein war gelegt.

Von da fuhr Patrick Armbruster immer häufiger an Snowboard-Events. Er hatte kein Geld, über-

Fortsetzung auf S. 3 …

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Witzig an der Snowboard-Szene finde ich ja diesen unaufgelösten Widerspruch. Die Kombination von ambitioniertem Sport und dem betont entspannten Style, den viele Szene-Protagonisten pflegten und pflegen. Partys feiern, Bier trinken, kiffen… und am nächsten Tag aber auf die Piste. Das schaffen nur Jungspunde.

Eines der ersten Male, dass ich mich alt fühlte, war in den Bergen. Ich war so Ende 20, hatte ein Weekend mit Freunden geplant. Erst beim Einchecken ins Hotel hatten wir realisiert, dass dies eine klassische Snöber-Unterkunft sein musste. Wir wollten früh am nächsten Morgen raus, in die Berge, Sport, frische Luft und so. Um 22 Uhr, wir waren längst auf unseren Zimmern, fing es an zu wummern. Nz Nz Nz Nz – unsere Zimmertüren vibrierten die halbe Nacht. Als ich im Pyjama Ausschau halten ging, stolperten betrunkene, verwirrte 16-Jährige durch die Gänge. Strobo-Licht in der Lobby. Gejohle an der Bar. Das Hotel als Party-Location. Man will sich ja nicht als Spiesser aufführen. Aber ich fühlte mich alt. Vor allem beim Aufstehen am nächsten Morgen.

Ein kleiner Hinweis des Hotelmanagements vor dem Buchen wäre schon noch nett gewesen.

Herzlich, Annette Schär

GEWERBE

Post Ebmatingen **3**

Das alte Postlokal wird verkauft

GEMEINDERAT

9 Kandidaten, 5 Fragen **6**

Umfrage unter den Kandidierenden für den Gemeinderat

FÜR TRENDIGE FRISUREN!
Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.

Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF COIFFEUR

GARAGE BOSSHARDT Fällanden

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Yeah! 30 JAHRE

albrecht+bolzli nova ag
Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 Forch

Hauptgeschäft
Witikonerstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot
- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

ASM
Andreas Schnetzer Malergeschäft
Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Bruno Sauter in die Rechnungsprüfungskommission **RPK**

kompetent – unabhängig – transparent

FDP
Die Liberalen

… Fortsetzung von S. 1

nachtete in Telefonzellen, in Hotelkorridoren oder bei Kollegen auf dem Zimmerboden. Dabei lernte er viele Leute kennen, begleitete einzelne Fahrer auf Anlässe und erweiterte seinen Bekanntheitsgrad. «Ich verbrachte die Tage auf dem Berg, die Abende an Partys und schlief stets irgendwo auf dem Boden – aber ich war dabei und hatte Fuss gefasst!» Mit der Zeit reifte damals auch der Plan für ein erstes Filmprojekt. Ende der 90er-Jahre gründete Armbruster Absinthe Films. «Ich trommelte die besten europäischen Fahrer zusammen und fragte Sponsoren an. Im Jahr 2000 kam unser erster Film als VHS-Kassette heraus und war ein riesiger Erfolg!»

Abenteuer in Alaska

In den darauffolgenden Jahren reiste Armbruster mehrfach um den Globus, immer dem Schnee hinterher. Begeistert erzählt er von Sydney, Chile, dem Himalaya, den USA, China, Kanada, Japan mit seinem unendlich vielen Schnee und immer wieder ist von Alaska die Rede. «Jedes Jahr war ich mit meinem Team für einen Monat in Alaska.» Sie seien meistens zu fünft losgezogen – drei Snowboarder, ein Fotograf und ein Kameramann. An solchen Filmtagen war das Team mit dem Scheetöff oder sogar mit dem Helikopter unterwegs. Manchmal war das Gelände so steil, dass der Heli nicht landen konnte, so schwebte er über dem Steilhang, Armbruster musste als Erster aussteigen. «Am Rücken einen 20 kg schweren Rucksack und zusätzlich hing das Stativ daran – und nun musste ich mit dem Snowboard losfahren, bei den Schwüngen streifte mein Rucksack den Schnee – ein Sturz wäre fatal gewesen», erzählt Patrick Armbruster von den Herausforderungen solcher Drehs. «Wir suchten den perfekten Platz: Wo können wir die Schanze für den besten Sprung bauen und wo kann man gut landen? War der Platz gefunden, schaufelten wir zu fünft rund drei Stunden lang am Jump, der Schanze. Dann stapften die Fahrer meist mehrere 100 Meter den Hang hoch durch tiefen Schnee, wir waren ja nicht auf einer Piste! Und ich überlegte mir, von welchem Winkel aus ich den besten Shot habe, schleppte meinen 20-kg-Rucksack an diesen Platz, baute Kamera, Stativ, Filmrollen – wir filmten ausschliesslich auf 16-mm-Film – und Belichtungsmesser auf. Über Funk waren wir immer in Verbindung. Dann folgten die Sprünge. Nach ein paar Sprüngen war der ganze Neuschnee verlandet und wir mussten uns einen neuen Platz suchen.

Wenn wir am Abend fünf Sekunden Film im Kasten hatten, die es in den finalen Film schafften, war es ein guter Tag. Alles ging darum, den besten Sprung oder die beste Abfahrt zu filmen.»

Zeitdokument über eine Subkultur

Patrick Armbruster arbeitet auch heute noch als Fotograf und Filmer und ist Mitbesitzer eines Boutique-Hotels in Brasilien. Letztes Jahr durfte er eine komplette Ausgabe des Snowboard-Magazins «Pleasure» mit Artikeln und Bildern gestalten. «Das war für mich eine grosse Ehre! Und gab mir gerade den richtigen Anstoss, nun auch mein Herzensprojekt anzugehen: Ein Kunstbuch/Fotobuch – die Leute sollen erfahren, wie es damals war.» Ein Buch, das hinter die Kulissen blicken lasse und durch die legendären Stationen des Snowboards führe. Lachend erzählt Armbruster, nur bei einem Drittel der Bilder sehe man tolle Sprünge, auf den meisten Bildern seien persönliche Momente der Fahrer festgehalten, die Snowboarden zu dem Sport gemacht haben, der er heute ist. Es werde ein Buch für passionierte Snowboarder – ein Zeitdokument über eine Subkultur.

Das Buch «Barely made it» erscheint voraussichtlich im Sommer, das Crowdfunding läuft unter: www.patrickarmbruster.com

Text: Stephanie Kamm

Ehemalige Postfiliale Ebmatingen steht zum Verkauf

Nächster Kunde, bitte

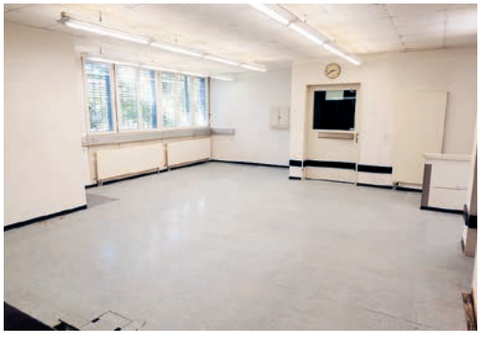
Letzten August schloss mit der Filiale in Ebmatingen auch die letzte verbliebene Poststelle in Maur. Seither gibt es nur noch «Partnerlösungen» im Dorf. Das frühere Postlokal steht seither leer, jetzt sucht die Besitzerin, die Post, eine Käuferin oder einen Käufer.

Die Post führt eine eigene Website (immobilien.post.ch) mit ihren verfügbaren Immobilien. Ganz zuoberst in der Liste tauchte am Donnerstag letzter Woche unter «Kaufen» mit Verlinkung auf ImmoScout24 das ehemalige Postlokal in Ebmatingen auf. Auf Anfrage konnte man sich die Dokumentation zusenden lassen.

Ab 1,08 Millionen zu haben

Das Lokal ist ausgeschrieben mit folgenden Eckdaten: Die Nutzfläche beträgt mit ca. 149 m² im EG und ca. 211 m² im UG, zusammen gut 360 m². Der Verkaufspreis ist mit 1,08 Mio. CHF angegeben. Zum Objekt gehören auch noch 6 Garagenplätze in der benachbarten Einstellhalle sowie 5 Kundenparkplätze im Freien.

Laut telefonischer Auskunft der Post Immobilien M&S AG ist der Preis ein Verkaufsrichtpreis. Das heisst, dass das attraktivste Kaufangebot die Zusage erhalten wird. Wie viele Angebote bereits eingegangen sind und ob darunter potenzielle Interessenten aus der Gemeinde sind, verriet man uns nicht. Die Informationen unterliegen dem Datenschutz.



Bilder aus der Verkaufsdokumentation. ***Bilder: zVg***

Gewerbeflächen: Mangelware

Wie wir in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» berichteten, suchen derzeit mindestens drei neugegründete Vereine eine Lokalität. Alle drei haben sich, wie wir im Gespräch zu dem Artikel erfahren hatten, auch für das leerstehende Postlokal in Ebmatingen interessiert. Ein Kauf des Lokals kommt jedoch aus diversen Gründen für keinen der Vereine in Frage.

Die Liegenschaft in dem Wohn- und Geschäftshaus könnte aber auch für Maurmer Gewerbetreibende von Interesse sein. Allerdings konnte uns Stephan Rupper, Präsident des Gewerbevereins, keine Auskunft geben, ob sich eine Maurmer Firma bereits als Käuferin beworben hat. Einen Fakt unterstreicht der Unternehmer jedoch: «Es gibt zu wenig Fläche für Gewerbe in der Gemeinde.»

Sind wir also gespannt, wer sich die Immobilie sichern wird.

Text: Dörte Welti

Wahlveranstaltung der FDP

Kaffee, Gipfeli und Energiepolitik

Gut gelaunte Kaffeerunde am vergangenen Samstagvormittag an der ersten Wahlveranstaltung der FDP. Im Foto (v.l.n.r.): Die Kandidaten Alexander Lenzlinger (neu), Yves Keller, Jörn Koch (neu), Roland Bischofberger, (neu) und Kaija Niehus (2.v.r.) mit Gästen.

Am vergangenen Samstagvormittag lud die FDP zu einem Treffen mit den Kandidierenden für die Wahlen am 27. März 2022 in die Black & Blaze Kaffeerösterei in Ebmatingen ein.

Eine gut gefüllte Kaffeerösterei mit sich angeregt unterhaltenden Gästen fand man vor am frühen Vormittag. Der starke Kaffee, der à gogo serviert wurde, war nicht alleine schuld an der energiegeladenen Atmosphäre in der Micro-Kaffeerösterei von Claude Stahel. «Die Besucher suchten vor allem den Austausch über das Thema Energiepolitik», verriet Yves Keller, FDP, der für den Gemeinderat und für das Amt des Gemeindepräsidenten zur Wahl antritt.

Die Gespräche am Stehtisch und draussen drehten sich aber auch um Veränderung, hier und da hörte man, dass man mit der momentanen Art und Weise, wie Maur «regiert» wird, nicht mehr einverstanden ist. Insgesamt war die Veranstaltung in der rustikalen Location gut besucht, aber auch hier zeigte sich ein Genderthema, das sich durch die gesamte Wahlperiode zu ziehen scheint: Kaum Frauen, grad mal drei weibliche Gäste neben FDP-Kandidatin Kaija Niehus im Pulk der gut zwanzig Anwesenden.

Die Leute kamen und gingen, wie es beim Kaffeeklatsch so üblich ist, die meisten kannten sich schon, aber Yves Keller machte auch einige Gemeindemitglieder aus, die hergekommen waren, um das Team der FDP neu kennenzulernen, das sei ja auch der Hauptgrund dieser Veranstaltung gewesen. Ähnliche Kennenlernveranstaltungen wird es von der FDP in allen Ortsteilen geben, Details siehe jeweils im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite.

Text: Dörte Welti

Schifffahrt Greifensee

Umbau des MS «Heimat» kommt voran

Der Umbau des Antriebs des e-MS «Heimat» kommt gut voran. Zurzeit werden die Fundamente eingebaut, um die neuen Geräte aufzunehmen. Das Team der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) nutzt das Trockendock in Luzern und erneuert den bisherigen Farbanstrich der Schale und der Dachstützen sowie des Unterwassers.

Nach dem Transport des MS «Heimat» von Maur nach Luzern in die Werft der Shiptec AG hat diese die nicht mehr benötigten Anlagenteile ausgebaut und ist nun daran, die Fundamente und die Voraussetzungen für den Einbau des Elektromotors, der Batterien und Geräte vorzubereiten.

Die Festangestellten der SGG, verstärkt mit Teilzeitmitarbeitenden und Freiwilligen, sind daran, die Schale und die Aufbauten anzuschleifen und neue Farbanstriche aufzubringen. Auch der Unterwasseranstrich mit kupferfreiem Antifouling wird erneuert, sodass das e-MS «Heimat» in den bisherigen Farben den Kurs auch optisch herausgeputzt im Mai mit elektrischem Antrieb aufnehmen kann.

Die Arbeiten liegen im Zeitplan. Mit dem zuständigen Vertreter des BAV wurde eine Begehung vor Ort durchgeführt um alle Sicherheitsaspekte der Planung vor Ort zu besprechen.

Für die SGG: Allen Fuchs

Bild: zVg

Ich wähle Claudia Bodmer-Furrer in den Gemeinderat, weil...

...es mit ihr möglich ist, am gleichen Abend engagiert und intensiv zu politisieren und danach auf das Leben anzustossen.

Claudio Deragisch

Zur Rolle der Maurmer Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Zwischen gesetzlichem Auftrag und öffentlicher Erwartungshaltung

Wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber, dass der Bezirksrat das Vorgehen des Gemeinderats beim Schulhausanbau in Aesch untersucht hat. Mancherorts wurde die Frage laut, ob es nicht Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewesen wäre, allfällige Problematiken zu erkennen? Nein, meint RPK-Präsident Pascal Scacchi.

Der Leitfaden der kantonalen Finanzdirektion hält fest: «Die RPK ist das finanzpolitische Kontrollorgan einer Gemeinde. Sie berät und unterstützt mit ihrer Prüftätigkeit die Stimmberechtigten an der Urne oder in der Gemeindeversammlung bzw. im Gemeindeparlament bei den Beschlüssen, die direkte finanzielle Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt haben. Sie prüft den Finanzhaushalt der Gemeinde in ihrer Zuständigkeit nach finanzpolitischen Gesichtspunkten (finanzrechtliche Zulässigkeit, rechnerische Richtigkeit und finanzielle Angemessenheit) und stellt dazu einen Antrag an die Stimmberechtigten. In erster Linie beurteilt sie das Budget und die Jahresrechnung, dazu alle weiteren Geschäfte, die finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinde haben können.» Bei dieser Aufgabe wird sie auch vom Bezirksrat kontrolliert und begleitet.

Seltene Kritik

Einem regelmässigen Besucher der Gemeindeversammlung kann die Maurmer RPK allerdings gelegentlich auch wie der verlängerte Arm der Exekutive vorkommen: In schöner Regelmässigkeit folgt sie den Anträgen des Gemeinderats. Kritik wird selten geäussert. Das letzte Mal geschah dies beim Generationenprojekt Looren, wo die RPK das damalige Modul C (Sicherheitsgebäude) zur Nichtannahme empfahl. Der Gemeinderat zeigte sich darüber betupft. Der Querschlag wurde damals von der RPK begründet, dies nicht aus grundsätzlichen Erwägungen getan zu haben, sondern mit dem Ziel, diese Baute terminlich zu etappieren, um damit finanzpolitische Sicherheit zu gewinnen. Denn darum gehe es der RPK, wie deren Präsident Pascal Scacchi gegenüber der MP sagt: «Finanzpolitische Richtigkeit zu überprüfen.»

Genauer hinschauen?

Vor Kurzem hat aber das Vorgehen des Gemeinderats bei einem Anbau beim Schulhaus Aesch Fragen aufgeworfen (*siehe MP vom 11.2.*). In die Kritik kam u.a. die Praxis, solche Kredite als «gebundene Ausgabe» zu klassifizieren. Nach dem MP-Bericht und Meldungen aus der Bevölkerung nahm der Bezirksrat eine aufsichtsrechtliche Prüfung vor. In seinem Schreiben kommt der Bezirksrat u.a. zu folgender Empfehlung resp. Bemerkung: «Die Rechnungsprüfungskommission Maur wird eingeladen, künftige Kreditbeschlüsse des Gemeinderates hinsichtlich der Einhaltung der im Untersuchungsbericht gemachten Empfehlungen im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu überprüfen und, wenn nötig, in Form eines entsprechenden Hinweises zu intervenieren.»

Wäre es Aufgabe der RPK gewesen, in diesem Fall genauer hinzuschauen und allenfalls vorgängig aktiv zu werden? Ueli Büchi war eine der Personen, die sich nach dem Bericht in der MP an den Bezirksrat gewendet hatten mit der Frage einer allfälligen Kompetenzüberschreitung durch den Gemeinderat. Büchi gehörte selbst während langer Zeit dem Bezirksrat an, und ist bekannt dafür, kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Ihm zufolge hätte die RPK die Problematik klar erkennen und das Gespräch mit dem Gemeinderat proaktiv aufnehmen müssen. «Ich frage mich, wie eigentlich die RPK ihre Arbeit wahrzunehmen gedenkt», sagt er auf diesen Fall bezogen gegenüber der «Maurmer Post».

Bild: Adobe Stock

RPK prüft nur bestimmte Geschäfte

Der Präsident der RPK, Pascal Scacchi, sieht es anders. Er verdeutlicht, dass die RPK nicht alle Finanzbelange der Gemeinde überprüfe, sondern eben nur bestimmte Geschäfte. So werden zum Beispiel Ausgaben, die – wie in diesem Fall der Schulhausanbau – vom Gemeinderat als gebundene Ausgabe (also als gesetzlich erforderlich) klassifiziert wurden, nicht vorgängig von der RPK überprüft.

Gemäss Leitfaden des Kantons kann eine RPK von der Behörde allerdings Unterlagen verlangen. Diese Unterlagen können der RPK nur unter dem Hinweis eines höheren öffentlichen oder privaten Interesses verweigert werden. Auf die Frage, ob die RPK beim betreffenden Fall denn allenfalls Unterlagen einverlangt habe, sagt Sacchi: «Wir haben es in diesem Fall unterlassen, weil wir davon ausgingen, dass es sich hier um eine solche gebundene Ausgabe handelte.»

Dies verdeutlicht wohl ganz allgemein eine etwas falsche Wahrnehmung oder Anspruchshaltung in der Bevölkerung: Viele Stimmbürger gehen davon aus, dass die RPK dazu da sei, die Finanzbelange der Behörden ganz im Allgemeinen zu kontrollieren, und gehen davon aus, alles habe seine Richtigkeit, wenn diese nicht interveniert. Die überprüfende Tätigkeit der RPK ist jedoch zahlreichen Einschränkungen unterworfen.

Es wurde in vielen Gemeinden deshalb auch schon die Frage aufgeworfen, ob eine RPK überhaupt mit genügend Kompetenz ausgestattet sei.

Mehr Befugnisse einer RGPK

Eine Ausweitung der Kompetenz wäre machbar durch die Einführung einer sogenannten RGPK, einer «Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission», wie sie in einigen Zürcher Gemeinden eingesetzt ist. Eine solche RGPK stärkt die Aufsicht über die Behörde und die Verwaltung. Sie kann sich nämlich nicht nur zu konkreten Abstimmungsvorlagen äussern, sondern beliebige Abklärungen vornehmen und vor allem einen Bericht und Empfehlungen erstatten. Im Zuge der Totalrevision der Gemeindeordnung Maur im Jahr 2020 wurde eine solche RGPK diskutiert, aber, so Scacchi, wieder verworfen, weil das bestehende System funktioniere und eine RGPK grössere personelle und finanzielle Ressourcen erfordern würde. In unserer Nachbarsgemeinde Fällanden ist im letzten Sommer die Einführung einer solchen RGPK sogar an der Urne gescheitert.

Zwischen dem eher passiven Weg der RPK und dem aktiven und berichteverfassenden Weg der RGPK gäbe es als Mittelweg auch eine weitere Möglichkeit, wie man es an Gemeindeversammlungen immer mal wieder hört: Für eine lebendige politische Diskussion könnten ja auch Minderheitenpositionen der RPK für die Meinungsbildung publiziert werden. Im Begriff «finanzpolitische» Richtigkeit steckt ja das Wort «politisch» und dem Stimmbürger können an einer Gemeindeversammlung durchaus Pro und Kontra mündig zugemutet werden, anstatt immer Einstimmigkeit der RPK vorzugaukeln.

Bald sind Wahlen. Bei der RPK treten sieben Kandidierende an für die fünf verfügbaren Sitze. Auch ein ehemaliger Gemeindepräsident ist unter den Kandidierenden, was diesem einen Seitenwechsel bescheren könnte – von einem ehemals «Überprüften» neu zu einem «Prüfer». So oder so: Durch die Wahlen und die bald neue Besetzung wird bei dieser wichtigen Kommission wohl etwas Dynamik aufkommen.

Text: Christoph Lehmann

Wahlen 2022: Umfrage unter den Kandidierenden für den Gemeinderat

Sie wollen die Zukunft der Gemeinde Maur gestalten

Wer wird Maurmer Gemeinderat oder Gemeinderätin für die kommenden vier Jahre? Bei den kommenden Wahlen Ende März stellen sich neun Kandidierende zur Verfügung für die sechs freien Sitze. Ein siebter Gemeinderatssitz geht jeweils an die Person, die ins Schulpräsidium gewählt wird. Wir haben die Kandidierenden gebeten, zu fünf kritischen Fragen möglichst konkret Stellung zu nehmen. Was antworten sie, wie positionieren sie sich? Beurteilen Sie selbst!

Umfrage und Organisation: Christoph Lehmann

	Kandidiert fürs Präsidium		Kandidiert fürs Präsidium	
	Yves Keller, FDP, bisher	**Catherine Gerwig, SVP, bisher**	**Roland Humm, SVP, bisher**	**Lothar Raif, FDP, neu**
Die neue BZO: Ein gelungener Wurf aus Ihrer Sicht?	Die Revision einer BZO ist ein komplexes Unterfangen. Der Gemeinderat legt ein mutiges Paket mit Ecken und Kanten vor. Wichtig sind eine breite Diskussion, ein gut abgestützter Konsens und anschliessend eine Umsetzung mit Augenmass.	Der Prozess zur neuen BZO wurde sehr sorgfältig geführt. Den Eigenheiten der Ortsteile und Quartiere wurde Rechnung getragen und die Bürger einbezogen. Dass nicht alle neuen Bestimmungen nur auf Anklang stossen, liegt in den Partikularinteressen begründet. Der Gemeinderat hat die Einwendungen aufgenommen und wird sich damit auseinandersetzen.	Ob die BZO gelungen ist, entscheidet der Souverän. Der Entwurf bildet die veränderten Anforderungen und Rechtsgrundlagen von Kanton/Bund ab. Maur soll sich künftig moderat räumlich entwickeln können.	Sie erscheint mir noch nicht ausgereift. Die Ansetzung einer Ausnützungsziffer von nur 20% ist zu tief und undifferenziert. So kann sich zukünftig niemand mehr Wohneigentum in unserer Region leisten.
Falls es finanzpolitisch notwendig würde, was wäre das Beste: Sollte Maur Kosten einsparen? Steuerfuss anheben? Land verkaufen?	Es ist wichtig, dass die heutige Generation nicht auf Kosten der nächsten lebt und eine Verschuldung, wenn sie denn nötig ist, tragbar bleibt. Landverkauf und Steuererhöhung sollten wir vermeiden.	Das kann meines Erachtens nicht so allgemein beantwortet werden, da es sehr auf den konkreten Finanzbedarf ankommt. Der Gemeinderat ist sehr umsichtig in der Finanzplanung, insbesondere auch, was die mögliche Einsparung von Kosten angeht.	Der haushälterische Umgang mit unseren Landreserven liegt mir am Herzen. Die wirtschaftliche Entwicklung und mögliche finanzielle Folgekosten der Pandemie sind mit der Finanzplanung abzustimmen.	Eine solide Finanzplanung verhindert kurzfristige Steuererhöhungen. Die Kosten sollte man immer im Blick haben. Land als das Tafelsilber der nächsten Generation darf nicht ohne wirkliche Not veräussert werden.
Braucht Aesch ein Gemeinschaftszentrum?	Bevor ein neues Zentrum geplant wird, sollten wir die Nutzung der bestehenden Infrastrukturen prüfen oder diese an aktuelle Bedürfnisse anpassen. Wichtig ist mir auch der Blick auf die anderen Ortsteile.	Ich kann den Wunsch nach einem Begegnungsort der Bevölkerung von Aesch gut nachvollziehen und finde die Idee unterstützenswert.	Der Wunsch nach einem Gemeinschaftszentrum ist nicht neu. In früheren Planungen gab es in den anderen vier Ortsteilen bereits ähnliche Anliegen. Deshalb wurden Projekte für Aesch vom Souverän auch schon abgelehnt.	Ein Treffpunkt verbessert die Lebensqualität und fördert auch das örtliche Gewerbe. Bestehende Infrastrukturen sollten genutzt und gezielt für das Zusammenbringen von Jung und Alt ausgebaut werden.
Müsste sich Maur dem Kanton gegenüber stärker durchsetzen (z. B. Umgestaltung Kantonsstrassen mit Kreisel etc.)?	Bau und Unterhalt der Kantonsstrassen werden durch den Kanton finanziert. Daher ist es wichtig, unsere Standpunkte vorausschauend und mit Nachdruck einzubringen.	Die Gemeinde kann sich dort durchsetzen, wo die Gemeindeautonomie spielt. In vielen Bereichen, wie bspw. den Kantonsstrassen, ist der Kanton alleine zuständig, zu entscheiden. Die Gemeinde Maur wird jeweils einbezogen und kann ihre Interessen so einbringen, was sie mit einer klaren Haltung auch tut.	Der Kanton erfüllt die gleichen Aufgaben bei seinen Kantonsstrassen wie die Gemeinde. Wir sind laufend bestrebt, die Sicht der Gemeinde und konkrete Projekte mit dem Kanton in Einklang zu bringen.	Ja, weil es nicht angeht, dass bei Gemeinden nur abgeschöpft wird. Bspw. sollte für die Ortsdurchfahrt Aesch eine Tempo-30-Zone geprüft werden. Zur Sicherheit für unsere Kinder und alle Anwohner.
Tut die Gemeinde genug für Biodiversität?	Der Erhalt unserer Lebensgrundlagen ist von zentraler Bedeutung. Dies steht aus meiner Sicht nicht im Widerspruch zu einer massvollen Ausgabenpolitik und dem haushälterischen Umgang mit den öffentlichen Mitteln.	Die Gemeinde hat die Initiative umgesetzt und ist parat, Projekte zur Förderung der Biodiversität zu unterstützen (vgl. Leitfaden). Bei gemeindeeigenen Projekten wird der Biodiversität schon seit längerem ein hohes Gewicht beigemessen. Bei Bepflanzungen der gemeindeeigenen Liegenschaften werden z.B. einheimische Gewächse verwendet und so die noch vorhandenen Neophyten ersetzt.	Die Gemeinde setzt Biodiversitätsprojekte laufend um – dies ist aber von der Jahreszeit abhängig. Vier private Projekte sind zum Teil schon umgesetzt, sechs Projekte der Gemeinde werden bis 2023 realisiert.	Der Schutz der Artenvielfalt und die Erhaltung der Natur erhöhen die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Es gilt heute, mit Augenmass zu handeln, ohne den Anspruch der nächsten Generationen zu vernachlässigen.

	Kandidiert fürs Präsidium			
Thomas Hügli, GLP, neu	**Urs Rechsteiner, Die Mitte, bisher**	**Rafael Wohlgemuth, SVP, neu**	**Alexander Lenzlinger, FDP, neu**	**Claudia Bodmer-Furrer, Die Mitte, neu**
Sie weist in die richtige Richtung. Es sollte aber bei der Arealüberbauung, der Ausnützungsziffer, beim verdichteten Bauen sowie bei der Förderung der Photovoltaik nachgebessert werden.	Ja. Die in die Vernehmlassung geschickte BZO-Revision zeigt auf, wohin sich die Gemeinde baulich bewegen soll. Dies aufgrund der Rückmeldungen beim Erarbeiten des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK).	Ich denke nicht, dass die BZO so fertig ist, der Grundstein ist gesetzt, aber jetzt geht es darum Die BZO auf Kurs zu bringen. Für mich ist es entscheidend, was die Bevölkerung dazu sagt.	Die Stossrichtung stimmt, wobei die Ausnützungsziffer noch dynamisch ausgestaltet werden sollte. Einerseits um wirkungsvoll zu verdichten und andererseits den Wert des Grundeigentums zu erhalten.	Die BZO-Revision wurde umsichtig geplant und die Bevölkerung konnte sich verschiedentlich einbringen. Nun liegt von Seiten Gemeinderat ein Vorschlag auf dem Tisch. Die BZO-Revision ist ein demokratischer Prozess, welcher letztlich eine Antwort auf die Frage gibt, wie sich die Gemeinde raumplanerisch in den nächsten 15 Jahren entwickeln soll.
Alle Kosten auf den Prüfstand stellen, Finanzen effizient einsetzen und Landverkäufe vermeiden, da sie den Gestaltungsspielraum der Gemeinde verringern. Nicht gespart werden darf bei Bildung und Schule, Sozialem, Umwelt und Energie.	Landverkäufe kommen nur als Ultima Ratio in Frage. Kosteneinsparungen helfen wohl kaum genügend, bliebe nur noch die Steuerfusserhöhung. In den kommenden Jahren habe ich aber keine Bedenken.	Zuerst Sparmassnahmen einleiten. Der Verkauf von Land sollte sehr gut überlegt sein, Landreserven sind eine wichtig strategische Reserve der Gemeinde. Eine Erhöhung des Steuerfusses sollte die letzte Option sein.	Aus liberaler und nachhaltiger Sicht gibt es nur eines: vorausschauend haushalten, eine effiziente Verwaltung und nachhaltig investieren. Zudem sollten wir eine Senkung des Steuerfusses prüfen.	Landverkäufe sollten nicht in Betracht gezogen werden. Mit einer langfristigen nachhaltigen Liegenschaftenstrategie wäre auf der Kostenseite wohl einiges möglich. Der Steuerfuss sollte stabil bleiben.
Ja. Als grosser Ortsteil braucht Aesch ein Zentrum, vor allem für junge Familien. Idealerweise wird es altersdurchmischt geplant, um das Verständnis und den Zusammenhalt der Generationen untereinander zu fördern.	Ob ein Gemeinschaftszentrum oder einfach eine Örtlichkeit zur Begegnung, ist wohl nicht entscheidend. Die BZO-Revision zeigt hierzu eine Möglichkeit auf. Der Fokus darf aber nicht nur auf Aesch liegen.	Ich sehe dies nicht als Aufgabe des Gemeinderates. Dies sollte gut über freiwillige Arbeit realisiert werden. Der Ortsverein Maur bietet der Bevölkerung von Aesch/Forch schon sehr viel.	Die Gemeinde soll primär die richtigen Rahmenbedingungen setzen, wie z.B. die Umzonung des «Spickels» in der neuen BZO. So kann die Eigeninitiative von Privaten und Gewerbe unterstützt werden.	Ja, Aesch-Scheuren-Forch braucht einen Ort der Begegnung. Das Bedürfnis in der Bevölkerung ist ausgewiesen. Der Verein GZ Forch hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein GZ zu realisieren. Die Bereicherung des Dorflebens in allen Dorfteilen ist mir ein Anliegen.
Ja. Beim Verkehr und für sichere Schulwege kann die Gemeinde stärker auftreten. Maur überweist via Finanzausgleich regelmässig viel Geld an den Kanton. Dafür sollte die Gemeinde mehr Unterstützung einfordern.	Dort, wo die Gemeinde kann, setzt sie sich beim Kanton für ihre Anliegen vehement ein, manchmal sogar über Jahre hinweg zum gleichen Thema. Das Loorenareal ist hierfür ein sehr gutes Beispiel.	Unbedingt! Das ist mir persönlich ein grosses Anliegen. Da bin ich der festen Überzeugung, dass wir vermehrt dem Kanton auch mal Nein sagen sollten.	Eine weitere Stärkung des Gewichts von Maur im Kanton ist anzustreben durch einen engen und zielgerichteten Dialog der Behörden und Politiker mit ihren kantonalen Kollegen.	Dort, wo das möglich ist, geschieht das sicher bereits heute.
Nein. Beim Natur- und Umweltschutz hat Maur grossen Nachholbedarf. Die angenommene Biodiversitäts-Initiative – auch dank der GLP – war 2020 ein erster Schritt dazu.	Genug? Aktuell ja. Derzeit macht die Gemeinde einiges, hat eine interne Stelle hierfür geschaffen. Diese schaut bei eigenen Bauprojekten und bei Eingaben der Privaten, was wo realisiert werden kann.	Ja. Zusätzlich darf man die Landwirtschaft nicht vergessen. Sie erbringt bereits ihren hervorragenden Beitrag zum Thema. Die Landwirtschaft fördert die Biodiversität, weil sie Flächen offenhält, eine Vielfalt an Nutztierrassen hält sowie Pflanzensorten kultiviert.	Als Hobbygärtner und Jäger ist mir die Biodiversität sehr wichtig, wir sollen aber bei uns selbst beginnen. Den grössten Hebel der Gemeinde sehe ich bei der BZO; da wird ja bereits vieles gemacht.	Als Naturwissenschafterin ist es meine Ansicht, dass man in einer Zeit des Artensterbens nie genug für die Biodiversität tun kann.

UHREN-REPARATUR-ATELIER

Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Hilfe für Pflege und Haushalt

Wir sind ein Ehepaar von Maur, die Frau (1956), selber früher Pflegefachfrau, ist seit vielen Jahren krank, Schmerzsyndrom, meist bettlägerig, aber mobil. Gefragt ist vor allem gute Küche und positiver psychologischer Zugang. Hilfe bei Kleiderwechsel, Körperpflege, kleiner Einkauf und leichte Hausarbeiten.
Arbeitszeiten an den Werktagen 0730 – ca. 1100h oder 1630 – ca. 1900h.
Schöne Arbeitsumgebung in Einfamilienhaus mit Garten, 10 Minuten vom Greifensee entfernt.
Wir freuen uns auf eine Rückmeldung!
Natel 079 223 73 32

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Viele Zürcher Gemeinden leihen sich Geld – u. a. bei der FIFA. «Nachgefragt» bei Gemeinderat Yves Keller

«Im Moment haben wir keine Liquiditätsengpässe»

Früher war die Regel, dass die Bank Zinsen zahlt auf Sparguthaben. Heute ist es umgekehrt: Wer Gelder auf der Bank deponiert, zahlt sogenannte Negativzinsen. Für viele Marktteilnehmer ist es deshalb attraktiv, statt diesen Strafzins zu bezahlen, das Geld als Kredit an gute Schuldner weiterzuverleihen. Medienberichten zufolge ist die FIFA in diesem Bereich sehr aktiv: Der Weltfussballverband gewährte schon einigen Zürcher Gemeinden und Städten Darlehen. Auf der Finanzplattform Loanboox unterbreitet er zusammen mit Bankinstitutionen entsprechende Angebote für die öffentliche Hand. Wir wollten von Finanzvorstand Yves Keller wissen, ob Maur auch von solchen Angeboten Gebrauch macht.

Yves Keller, arbeitet Maur auch mit dieser Finanzplattform?
Ich kann nur so viel sagen: Wir haben einen Account auf dieser Plattform und können so jederzeit sehen, welche Finanzierungsanfragen ausgeschrieben sind. Bislang arbeiten wir mit Brokern und Banken zusammen und nutzen dieses Tool nur zur Ergänzung der Marktübersicht.

Meilen, Zumikon oder Wädenswil haben sich kürzlich Geld von der FIFA ausgeliehen, aber auch Winterthur. Die Gemeinden machen geltend, dass bei Liquiditätsengpässen so ein Kredit äusserst attraktiv sei.
Wir haben das Problem von Liquiditätsengpässen in Maur im Moment nicht. Wir verfügen über eine hohe Liquidität und setzen im Cashmanagement auf Anlagekonten bei Banken. Unsere momentanen Reserven sind dazu da, unseren Investitionsbedarf kurz- und mittelfristig zu decken. Längerfristig sind es insbesondere die Primarschulanlagen, und hier in erster Linie das Schulhaus Leeacher, die grosse Investitionen erfordern werden.

Gemeinderat und Finanzvorstand Yves Keller.
Bild: Christoph Lehmann

Aber irgendwann laufen wir in die Verschuldung?
Richtig. Und deshalb schauen wir auch genau hin, was auf dem Markt, zum Beispiel auch auf digitalen Plattformen, passiert. Bei einer Darlehensaufnahme würden wir darauf schauen, woher das Geld kommt, also ob es beispielsweise aus einer ethisch vertretbaren Quelle stammt. Im Moment versuchen wir aber, mehr Sicherheit über unseren mittelfristigen Investitionsbedarf zu erhalten. Allenfalls können wir in einer Übergangsphase eine Zinsarbitrage machen, also für unsere Cash-Positionen einen kleinen Zins erwirtschaften. In diesem Fall wäre natürlich insbesondere die Bonität des Schuldners wichtig.

Die Gemeinde Maur bezahlt also im Moment Negativzinsen auf ihre Cash-Positionen ?
Das Geld liegt bei schweizerischen Bankinstituten und wir schauen, dass diese Belastung möglichst klein gehalten werden kann. Sei dies, dass wir mit einer Bank den Zahlungsverkehr abwickeln oder auch andere Produkte eines Instituts berücksichtigen. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass wir mit unserer Liquidität keine Spekulationszwecke verfolgen dürfen.

Interview: Christoph Lehmann

INFO: FINANZZAHLEN 2020

Langfristiges Fremdkapital

Maur absolut in Mio. Fr.	10
Maur pro Einwohner	928
Kantonsmittel pro Ew.*	1 941

Nettovermögen

Maur absolut in Mio. Fr.	81,28
Maur pro Einwohner	7 542
Kantonsmittel pro Ew.*	1 860

Investitionen Verwaltungsvermögen

	2020	*2021–35*
Maur absolut in Mio. Fr.	13,6	186,44
Maur pro Einw. & Jahr	1 295	1 098
Kantonsmittel pro Ew.*	845	

*ohne Städte Zürich und Winterthur
Alle Angaben in Franken, Quelle: Gemeinde Maur

FC Maur

Hallenturniere

Team vom FC Maur. *Bild: zVg*

Über den Monatswechsel fanden zwei Hallenturniere für die Junioren, organisiert vom FC Maur, in der Looren statt. Unter der Leitung von Steven Urbach trafen sich verschiedene Teams zum Kräftemessen an unserem beliebten Turnier. Vor allem Spass stand im Zentrum und klar, jeder wollte den Pokal mit nach Hause entführen. Das sehr gut organisierte und durchgeführte Turnier ist bei den Trainern der umliegenden Teams sehr beliebt. Der FC Maur bedankt sich bei Steven für die Organisation und allen Helfern und Helferinnen für den wertvollen Einsatz zugunsten des Jugendsports in unserer Gemeinde.

Für den FC Maur: Kurt Plattner

Nachruf

Zum Gedenken an Urs Abt, gestorben am 5. Februar 2022

Am Samstag, 5. Februar 2022, haben wir die traurige Mitteilung erhalten, dass unser Mitglied Urs Abt nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Wandern, Langlaufen und weitere sportliche Betätigungen waren bei Urs beliebt, weswegen er häufig in den Bergen weilte und bis ganz zum Schluss sportlich aktiv blieb.

Urs war bereits bei der seinerzeitigen «Pro Maur» – einer Natur- und Landschaftsschutz-Vereinigung – als aktives Mitglied dabei. Dort fand auch seine Politisierung statt. Bald zeigte sich aber, dass sich durch eine übergreifende Organisation die diversen Ziele nicht nur lokal, sondern auch im grösseren Rahmen besser erreichen liessen. Die «Pro Maur» ging schliesslich in den 90er-Jahren u.a. in verschiedene Ortsparteien auf, so auch in die SP Maur, die bereits Anfang der 70er-Jahre gegründet worden war. Urs trat der SP Maur bei und engagierte sich hier mit grossem Einsatz.

Innerhalb der SP Maur spielte Urs eine sehr prominente Rolle und setzte sich für einen aktiven Dialog ein, auch über die Parteigrenzen hinaus. Er gestaltete ein überparteiliches Gremium, das kontradiktorische Veranstaltungen zu wichtigen politischen Themen organisierte. So wurden mehrere Veranstaltungen von ihm erfolgreich durchgeführt und auch moderiert. Erst letztes Jahr erschien in der «Maurmer Post» ein spannendes Porträt über Urs, das ihn und uns sehr freute. Am 10. Januar 2022 sassen wir noch anlässlich eines SP-Essens zusammen, an welchem das neue Jahr gefeiert und der Wahlkampf zu den bevorstehenden Gemeindewahlen eröffnet wurde.

Urs war überall mit grossem Einsatz und sehr kreativ mit dabei. Er förderte aktiv den Dialog – innerhalb und ausserhalb der Gremien und Parteigrenzen – und war in vieler Hinsicht der strategische Kopf der SP Maur.

Wir vermissen Urs schmerzlich, doch wird er in unseren Erinnerungen immer präsent bleiben.

Für die SP Maur: Mario Galli

Die richtige Wahl für Maur

in den Gemeinderat

2 x wählen
1 x in den Gemeinderat
1 x als Gemeindepräsident

bisher

Roland Humm
auch als Präsident

Jahrgang 1958
Gemeinderat und Gemeindepräsident Maur, Teamleiter Hausdienst

bisher

Catherine Gerwig

Jahrgang 1967
Gemeinderätin Maur, Ressortvorsteherin Tiefbau, Präsidentin Landwirtschafts- und Werkkommission; lic.iur. Oberrichterin

Rafael Wohlgemuth

Jahrgang 1979
Unternehmer und Geschäftsführer, Präsident SVP Maur

in die Rechnungsprüfungskommission (RPK)

2 x wählen
1 x in die RPK
1 x als RPK-Präsident

bisher

Pascal Scacchi
auch als Präsident

Jahrgang 1976
Präsident der RPK Maur, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter

bisher

Daniel Weber

Jahrgang 1966
Mitglied RPK Maur, Eidg. dipl. Landwirt/ Liegenschaftsverwalter, Präsident Unterhaltsgenossenschaft Maur

svp-maur.ch

in die Sozialbehörde

bisher

Peter Widmer

Jahrgang 1967
Mitglied Sozialbehörde Maur, gelernter Kaminfeger, Feuerwehrmann, Brandschutzfachmann VKF, Hauswart

Sebastian Bauert

Jahrgang 1991
Sachbearbeiter, Wirtschaftsfachmann PWA, Fussballtrainer, Vorstand SVP Maur

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

in die Schulpflege

bisher

Martin Binzegger

Jahrgang 1979
Schulpfleger, Buchhalter / Controller, Spielertrainer Senioren Maur UHC Pfannenstiel, Vater von vier Kindern

Philipp Baranovic

Jahrgang 1965
Selbstständiger Unternehmer und Geschäftsführer, Vater einer Tochter

Rico Vontobel

Jahrgang 1990
Student und Lehrer, Vize-Präsident SVP Maur, Vorstand JSVP Kanton Zürich

IG Geeren: Aussprache punkto Bau- und Zonenordnung (BZO)

Termin für Aussprache mit dem Gemeinderat

An der Gemeindeversammlung im Juni 2022 soll die Maurmer Bevölkerung über die BZO abstimmen. Bei der Informationsveranstaltung im November hat Gemeinderat Urs Rechsteiner den Anwohnern um das Geeren-Quartier in Ebmatingen eine separate Aussprache und vertiefte Orientierung zugesagt. Diesen Termin möchten wir nun planen und bitten alle, die teilnehmen möchten, sich unter folgender E-Mail-Adresse zu melden: ✉ig-geeren@ggaweb.ch

Es geht dabei nicht um die Interessen einiger Anwohner in diesem Quartier im Zentrum von Ebmatingen. Die Entscheidung über die Neugestaltung des Ortsbildes sollte uns alle interessieren.

Der Gemeinderat verspricht eine öffentliche Erholungszone mitten in Ebmatingen. Das klingt im ersten Moment vielversprechend, doch die Umsetzung dürfte noch einige Fragen aufwerfen: Wer wird von dieser Erholungszone profitieren? Dürfen Familiengärten weiterhin bestehen? Welche Auflagen werden gelten und wer wird den öffentlichen Spielplatz oder Jugendtreff finanzieren und unterhalten? Wird es möglich sein, sich um eine grosszügige Feuerstelle zu versammeln an lauen Sommerabenden oder bleibt diese Erholungszone den umgrenzenden Wohnungen und Einfamilienhäusern vorenthalten, wie dies seit den 70er-Jahren der Fall ist?

Vielleicht wird dieser öffentliche Freiraum aber gar nicht mehr so öffentlich zugänglich sein, wenn nämlich auf dem riesigen Grundstück unterhalb der Migros Ebmatingen eine Wohnsiedlung entsteht. Auch darum gestalten sich zahlreiche offene Fragen, da sich daraus ein neues Quartier entwickeln wird mit allen Vor- und Nachteilen einer Grossüberbauung.

Die Nutzung des öffentlichen Freiraums ist ebenso wenig geklärt und garantiert wie die Gestaltung des grossflächigen Grundstücks, das von W1 neu auf W2/45 umgezont werden soll. Eine solche Aufzonung, wäre eigentlich seitens Gemeinde Maur gar nicht notwendig, doch gemäss BZO erfolgt dieser Schachzug als Ausgleich gegenüber dem Besitzer von fast 10 000 m² mitten in der W1-Zone in Ebmatingen, nämlich dem Kanton Zürich.

Dieser Landstreifen ist verwildert. Vom kantonalen Eigentümer wurde er sich selbst überlassen. Um für die künftige Nutzung eine sinnvolle und nachhaltige Lösung zu erreichen, wäre es angebracht, wenn sich die Bevölkerung dazu einbringen könnte. Die Bewohner gestalten ihre Umgebung aktiv mit, sie sollten nicht mit einem Projekt konfrontiert zu werden, das auf dem Reissbrett von weit entfernten Ämtern und Planern projektiert wurde. Heute geht es vielleicht nicht nur darum, den höchsten Profit zu erwirtschaften und einzelne Parteien zu bevorzugen. Es geht doch vielmehr darum, die Chance zu nutzen für die Gestaltung unserer Umgebung, die für die nächsten Generationen Bestand und Nachhaltigkeit bringen soll.

Da läge wohl mehr drin als die kurzsichtige Verbetonierung und Vergabe eines Profites, der nicht mal unserer Gemeindekasse zugutekommen würde.

Aus diesem Grund möchten wir die angebotene Möglichkeit zur Aussprache mit dem Gemeinderat wahrnehmen und einen Termin finden für ein Treffen. Bitte melden Sie sich per Email zur Koordination (✉ig-geeren@ggaweb.ch).

Danke an alle, die sich dafür interessieren.

Karin Scacchi-Schupp, Ebmatingen

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 13. Februar 2022

	Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein	Stimmbeteiligung %
1	Volksinitiative vom 18. März 2019 «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»	640	**3117**	54,81
2	Volksinitiative vom 12. September 2019 «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»	**2062**	1717	55,06
3	Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)	1841	**1866**	54,73
4	Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien	1440	**2282**	54,73

Wahlbüro Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2021-084
Gemeinde Maur, Abteilung Liegenschaften, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe an der Fassade beim Gebäude Vers.-Nr. 421 (komm. Inv.-Nr. A3) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6767, Kirchrain 16 in 8124 Maur (bereits erstellt) (Kernzone A)

Baugesuch Nr. 2021-109
Christian und Isabelle Schweda, Leeacherstrasse 27a, 8123 Ebmatingen
Erstellung einer Luft-Wasser-Wärmepumpe für Bio-Pool südlich des Gebäudes Vers.-Nr. 3011 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8465 an der Leeacherstrasse 27a in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Wir investieren lieber in unser Netz als in Tennis-Millionäre.

Immer genau genug Internet – zum fairen Preis.

gga.ch

GGA maur
Genau mit uns.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Verkehrssicherheit

Aufforderung zum Schnitt aller Hecken, Bäume und Sträucher – Pflanzenrückschnitt entlang Strassen und Trottoirs nach Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) vom 17. April 2019

Der Pflanzenrückschnitt entlang der Strassen, Trottoirs und vor allem vor Kreuzungen in Wohngebieten dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. Durch überhängende Baum- und Sträucheräste oder zu hoch und zu buschig gewachsene Hecken kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen. Zudem erschweren diese Hindernisse den Strassenunterhalt und den Winterdienst und verursachen auch Schäden an den Fahrzeugen sowie den Pflanzen.

Die gesetzliche Grundlage gem. VErV verlangt, dass der Rückschnitt senkrecht zur Strassen- und Fussweggrenze erfolgt. Insbesondere gelten folgende Bestimmungen:

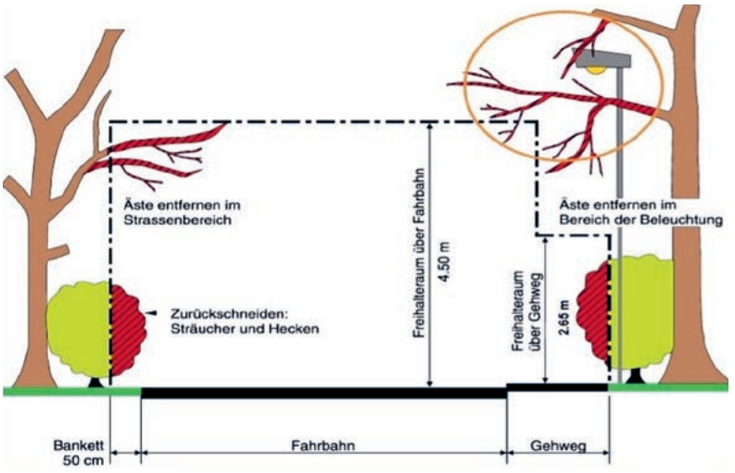


Bild: Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) vom 17.4.2019

- Der freibleibende Lichtraum beträgt gemäss nachfolgender Skizze über Strassen **4,50 m** und über Fusswegen (Trottoirs) **2,65 m**.
- Im Sichtbereich von Einmündungen sowie Innenseiten von Kurven und Ausfahrten sind Pflanzen aller Art **zwingend** auf 0,80 m Höhe zurückzuschneiden.
- Signalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht verdeckt werden.
- Die Durchfahrt für Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeuge bei Notfalleinsätzen wie auch für Kehrichtwagen, Postfahrzeuge, Strassenreinigung und Schneeräumung muss jederzeit ungehindert möglich sein.

Wir bitten Eigentümerinnen und Eigentümer, den Pflanzenrückschnitt bei ihren Liegenschaften vorzunehmen. Wir danken Ihnen für Ihre aktive Unterstützung.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Generationenprojekt Looren

Ein Blick auf die Loorenbaustelle

Auf dem Loorenareal wird weiterhin fleissig gebaut und saniert, wie ein Foto von Ende Januar aus der Luft schön erkennen lässt.

In der Mitte des Bildes, das mit einer Drohne aufgenommen wurde, ist der Installationsplatz mit dem Baukran ersichtlich. Rechts und links davon im Vordergrund sind die Schulhäuser Ost und West eingerüstet. Auf der Sanierung dieser zwei Gebäude liegt aktuell der Fokus. Der Bereich mit Mulden und Aushub zwischen Schulhaus Ost und Karoweg wird nach der Sanierung der Schulhäuser wieder begrünt. In diese Umgebungsarbeiten fliessen dann auch Überlegungen zur Biodiversität mit ein.

Bild: zVg Dahinden Heim Partner Architekten AG

Hinter dem Kran sind das neue Schulhaus Nord und die sanierte Mehrzweckhalle mit der neuen Photovoltaikanlage auf den Dächern zu sehen. Auf der grünen Fläche rechts davon soll – im hinteren Teil – dereinst das Bevölkerungsschutzgebäude stehen. Auf der anderen Seite der Anlage, oberhalb der Stützmauer, sind die Schulraumprovisorien platziert, die nach den Schulhaussanierungen wieder abgebaut werden. Vor der Mauer steht das Loorensaalgebäude, bei dem notwendige Sanierungsarbeiten ebenfalls noch folgen werden. Weitere Fotos von der Baustelle sind unter www.looren.info zu finden.

Baukommission Looren

NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, 044 980 21 21

Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilien, Mahlzeitendienst.
Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 4.3., 15./22.4., 22./29.7., 5.8., 14.10., 23./30.12. 2022 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
redaktion@maurmerpost.ch
044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen,
044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

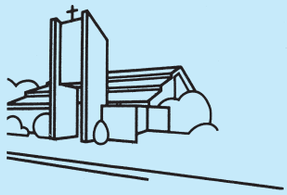
Produktion/Druck
A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg

D
A für die Karten
N Geschenke und guten Wünsche
K zu meinem 92. Geburtstag
E

Herzlichst Hilde Vollenweider
Hans Vollenweider
Pflegezentrum Forch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, 044 980 18 21, sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig, Pastoralassistent im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

7. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 19. Februar 2022
16. Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 20. Februar 2022
10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Theodora Stiftung

Dienstag, 22. Februar 2022
9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg:
SA 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:
- Am Sonntags-Gottesdienst gilt **Zertifikatspflicht (2G) ab 16 Jahren mit Maskenpflicht.** Bitte rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein.
- Bei allen anderen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht und sie sind auf 50 Personen beschränkt.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE

Der «Egger Händedruck» ziert nicht nur den kunstvollen Kreisel mitten in Egg, sondern auch das Wappen unserer Nachbargemeinde.
Aber: Warum wurde das Wappen nicht längst angepasst? Sie wissen schon: Pandemie und so … Oder wie ein Mitglied einer Egger Facebook-Gruppe vorschlug: «Wer ist auch für einen Wappenwechsel? Manchmal muss man mit der Zeit gehen … 🤜🤛»

Annette Schär

reformierte kirche maur | zeiger

kirchemaur.ch

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Der Chile-Zmittag – ein gemütliches, fröhliches Zusammensein

Chile-Zmittag. *Bild: zVg*

Seit der Chile-Zmittag 2014 erstmals stattfand, hat er sich als beliebter Anlass schnell etabliert. Obwohl nur zweimal jährlich, jeweils im Februar und im Oktober durchgeführt, freuen sich Mitglieder der Kirchgemeinde schon im Vorfeld auf das Zusammensein nach dem Morgengottesdienst. Sich nicht nur beim Kirchenkaffee, sondern darüber hinaus zu einem ordentlichen Essen zu treffen, öffnet mehr Raum für Gespräche und Begegnungen, schenkt Zeit zum Zuhören und Gehörtwerden.

Das Kernteam ist überzeugt: Soziale Kontakte sind lebenswichtig, gesundheitsfördernd und stimmungshebend. Gemeinsames Essen ist zudem ein tief verankertes christliches Element – nicht nur im Sinne des Abendmahls, sondern auch als vielzitierte Aufforderung aus der Bibel, dass wir essen, trinken und fröhlich sein sollen (z. B. 5. Mose 12, 7).

Den Chile-Zmittag wollen wir weiterführen: Es bedeutet wenige Stunden Engagement und bringt viel Freude. Das Organisationsteam bespricht sich kurz vor dem Anlass, um Menü, Dekoration und Einladungen festzulegen. Die Sekretärin der reformierten Kirchgemeinde erstellt die schönen Einladungen und verschickt sie an die neu zugezogenen reformierten Einwohner der Gemeinde Maur.

Bild: Pixabay

Bild: Pixabay

Haben Sie Interesse, diesen schönen Anlass mitzugestalten und sich zum Organisationsteam zu gesellen? Es würde uns freuen – unser Sekretariat nimmt gerne Ihre Anmeldung entgegen.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland

England, Wales und Nordirland: Eine Länderkombination, die wir doch selten sehen. Frauen aus diesen drei Ländern haben die Liturgie für den kommenden Weltgebetstag gestaltet. Wir freuen uns auf eine Feier mit Doppeldeckerbus, Teatime und weiten, grünen Landschaften.

Die ökumenische Weltgebetstags-Gruppe der Gemeinde Maur feiert diesen Gottesdienst in der reformierten Kirche Maur am Freitag, 4. März, um 19.00 Uhr. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 20. Februar
10 Uhr Kirche Maur
Maskenpflicht
Seid nicht halsstarrig, sondern schlagt ein in die Hand des Herrn.
2. Chronik 30,8
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Castagna, Opferhilfe
Kirchenkaffee mit Zertifikat

TERMINKALENDER

VORANZEIGE
Sonntag, 27. Februar
KGH Kreuzbühl Maur
Zertifikatspflicht
Chilezmittag für Jung und Alt
Nach dem Gottesdienst bis 14 Uhr
Unkostenbeitrag: CHF 10.–
Anmeldung bis 21. Februar unter: 044 980 03 50 oder sekretariat@kirchemaur.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Vom 21. bis 25. Februar bleibt das Sekretariat geschlossen. Mails werden sporadisch bearbeitet.
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die diensthabende Pfarrperson.

AMTSWOCHE

20. bis 26. Februar
Pfarrer René Perrot
044 980 13 78

Veranstaltungen

FEBRUAR

SAMSTAG, 19.2.

Burg Maur
14–17 Uhr
Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, Radierer und Kupferdrucker Jan Leiser gibt Einblicke in seine Arbeit, man darf selbst ausprobieren. Museen Maur.

DIENSTAG, 22.2.

Grüngut

Bild: zVg

6.45–17 Uhr
In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen.
Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Archiv Ortsgeschichte offen
10–16 Uhr
Das Archiv Ortsgeschichte ist geöffnet, der Archivleiter Beat Zimmermann steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

DONNERSTAG, 24.2.

Familien-Kind Café
9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter von 0–5 Jahren und deren Begleitung, Zeit zum Verweilen, Spielen, Basteln. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr
Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen.
IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 26.2.

Schatzchammer im Wettsteinhaus Aesch
13.30–16 Uhr
Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

MÄRZ

DIENSTAG, 1.3.

Archiv Ortsgeschichte offen

Bild: zVg

10–16 Uhr
Das Archiv Ortsgeschichte ist geöffnet, der Archivleiter Beat Zimmermann steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

SAMSTAG, 5.3

Wahlen 2022: Treffen Sie das Team der FDP
10–12 Uhr
Austausch mit Kandidierenden bei Kaffee und Gipfeli. Erfahren Sie direkt von unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen möchten. Milchhütte, Binz,
FDP.Die Liberalen Maur.

Burg Maur
14–17 Uhr
Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, die Gilde Gutenberg ist in ihrer von ihnen eingerichteten Buchdruck-Werkstatt für Handsatz und Druck zu Demonstrationszwecken anwesend. Museen Maur.

DIENSTAG, 8.3.

Grüngut
6.45–17 Uhr
In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen.
Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Archiv Ortsgeschichte offen
10–16 Uhr
Das Archiv Ortsgeschichte ist geöffnet, der Archivleiter Beat Zimmermann steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch
Ab 11.30 Uhr
Für Angehörige und Betroffene von Gedächtnisschwierigkeiten inkl. Fachvorträge mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen und der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Bitte anmelden bis **Freitag, 4.3.**
Infos und Kosten unter
✉alter@maur.ch oder
✆043 366 13 11.
Bistro Schützenwis Maur, Anlaufstelle 60+. V

MITTWOCH, 9.3.

Karton
6.45–17.00 Uhr
Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

DONNERSTAG, 10.3.

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr
Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen.
IG Spielnachmittag Binz.

Wahlen 2022: Treffen mit den beiden Kandidaten von Die Mitte Maur
18–20 Uhr
Austausch mit der Bevölkerung in gemütlicher Atmosphäre. Restaurant Wassberg, Forch.
Die Mitte Maur.

Verantwortlich:
Dörte Welti

PERSÖNLICH

Die Pflegefachfrau Jrene Meier-Rohrer (59) arbeitet in einer Arztpraxis beim Spital Zollikerberg und lebt seit 1997 in Maur.

Jrene Meier-Rohrer, wie sieht Ihre berufliche Laufbahn aus?
Meine Lehre machte ich als Pflegefachfrau im Kantonsspital Luzern. Während über 30 Jahren blieb ich meinem Beruf treu und arbeitete in verschiedenen Spitälern, davon 14 Jahre auch im Spital Zollikerberg. Vor acht Jahren bot sich die Gelegenheit, in eine Arztpraxis im Spital Zollikerberg zu wechseln. Nun arbeite ich dort im Teilzeitpensum.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
Ich liebe meinen Garten. Früher hatte ich einen grossen Gemüsegarten, jetzt pflanze ich aber nicht mehr so viel an. Beim Jäten kann ich wunderbar meinen Gedanken nachhängen oder den Vögeln lauschen.
Ich gehe auch gerne spazieren und wandern, am liebsten ins Berner Oberland. Da ich während 12 Jahren in Meiringen lebte und da meinen Mann kennengelernt habe, ist mir diese Gegend sehr ans Herz gewachsen.
Ich lese auch sehr gern, vor allem faszinieren mich Biografien – das sind Geschichten, die Hand und Fuss haben. Wenn Leute aus ihrem Leben erzählen, finde ich das sehr spannend.

Welches Talent besitzen Sie?
Ich liebe es, etwas zu organisieren! Ich engagiere mich in diversen Bereichen der Evangelisch-methodistischen Kirche in Uster. Was mir da besonders viel Freude macht, ist alle zwei Jahre eine gemeinsame Ferienwoche mit andern zusammen zu organisieren. Ich koche oder backe auch gerne für die Familie oder den Besuch.

Sie haben an der Chilbi Muur ja auch schon das Caffè Opera organisiert…
2014 hatten mein Mann und ich einen kleinen Stand an der Chilbi. Dort verkauften wir Holzsachen und man konnte auch einen Espresso probieren. Zu dieser Zeit durften wir den Kaffee noch nicht verkaufen. Die Leute liebten unseren Kaffee aber so sehr, dass viele mehrere Male wiederkamen, um zu probieren! Das war der Moment, wo wir uns entschieden, mehr daraus zu machen. So schlossen wir uns dem Frauenverein an. Seit 2016 gibt es an der Chilbi im Burghof – bei Regen im Burgkeller – das Caffè Opera. Zu Beginn servierten wir nur Kaffee, später folgten selber gemachte Kuchen und an der letzten Chilbi sogar ein grosses Getränkeangebot.
Viele lieben das Caffè Opera als kleine Auszeit vom Trubel der Chilbi!

Leben Sie gerne in der Gemeinde Maur?
Ja, sehr! Hier haben wir die Natur gerade vor der Haustüre. Wenn ich will, kann ich einfach loswandern und mit dem ÖV wieder nach Hause.

Interview:
Stephanie Kamm